

# Richtig Englisch lernen

## Schülerin machte vier Wochen Ferienjob in einer Druckerei und Werbeagentur

Von Stefanie Hiekmann

**OSNABRÜCK.** Wie kann ich in den Ferien meine Englischkenntnisse erweitern? Diese Frage hat Anna-Maria Anders sich vor den Sommerferien gestellt. „Den Gedanken einer Sprachreise habe ich schnell wieder verworfen, weil ich in einer Gruppe doch immer wieder ins Deutsche gerutscht wäre“, vermutet die 17-jährige Schülerin. „Deshalb habe ich mich auch entschlossen, alleine zu reisen und nicht mit einer Freundin. Da bin ich gezwungen, Englisch zu reden!“

Bei ihren Recherchen ist die ehrgeizige Elftklässlerin dann bei dem gemeinnützigen Verein „horizon international“ aus Belm hängen geblieben. „Das Angebot fand ich auf Anhieb genial“, berichtet Anna-Maria: Der Verein vermittelt Auslandspraktika für Schüler und Studen-



**In den Ferien** ein Praktikum in England: Anna-Maria Anders (17) wollte richtig Englisch lernen und entschied sich für einen Ferienjob in einer Druckerei.

ten. Wie es für einen Praktikumsplatz üblich ist, hat Anna-Maria sich hier beworben. Die Organisation hat ihr entsprechend ihrer Interessen verschiedene Angebote unterbreitet. Darunter wäre auch die sicherlich interessante Arbeit auf einer Vogel-

warte in Irland gewesen.

Anna-Maria musste aber nicht lange überlegen, als sie von „design2print“, einer Druckerei mit Grafikdesignagentur in England hörte. „Ich wusste sofort, dass ich dabei zwei Fliegen mit einer Klappe schlage: Auf der ei-

nen Seite verbessere ich mein Englisch im Betrieb und in der Gastfamilie, auf der anderen Seite bekomme ich Einblicke in einen reizvollen Beruf.“

Jetzt hat sie ihr vierwöchiges Sprachabenteuer hinter sich: „Es war einfach klasse!

Ich hatte nicht nur ein spannendes Praktikum, das wahrlich nicht nur aus Kaffeekochen bestand, auch die Gastfamilie und die Menschen dort waren supernet“, erzählt die 17-Jährige. Die Arbeit mit „InDesign“, einem Computerprogramm, mit dem sie Flyer gestalten durfte, hat ihr mit am besten gefallen, aber auch andere Aufgaben wie Bücherbinden und Plakategestalten seien spannend gewesen. „Sprachkenntnisse habe ich aber am meisten in der Familie gesammelt.“

Für Freizeit und Sightseeing blieb auch noch genug Zeit. „Ich habe mir zum Beispiel den Drehort meines Lieblingsfilms ‚Stolz und Vorurteil‘ mit den schönen Gärten in Südengland angeschaut.“ So hat sie viele Erfahrungen mit nach Hause genommen: „England war eigentlich nie das Land, wo es mich hingezogen hat, doch es ist wunderschön dort.“